

VERBAND DER BEAMTEN DER BUNDESWEHR E.V. (VBB)
IM DEUTSCHEN BEAMTENBUND
BEREICH VIII BMVg



Endlich: Bewegung beim Thema Arbeitszeit

In die Debatte um die wöchentliche Arbeitszeit der Bundesbeamten kommt Bewegung: Bei einem Fachgespräch am 2. September 2016 zwischen dbb und Bundesinnenministerium (BMI) wurden weiterführende Gespräche über verschiedene Entlastungsmodelle vereinbart.

„Beim Dienstherrn scheint endlich die Erkenntnis zu reifen, dass die Ungleichbehandlung von Beamten und Tarifbeschäftigten so nicht mehr tragbar ist“, sagte der stellvertretende dbb Bundesvorsitzende und Fachvorstand Beamtenpolitik Hans-Ulrich Benra.

Derzeit beträgt die Arbeitszeit für Bundesbeamte 41, für Tarifbeschäftigte 39 Stunden pro Woche. „Die Verlängerung der Arbeitszeit in den Jahren 2004 und 2006 hat einseitig die Beamten getroffen. Verschärft wurde die Belastung durch pauschale Stellenkürzungen über Jahre hinweg. Es ist höchste Zeit, die Trendwende einzuleiten“, forderte Benra.

Zwar hätten die BMI-Vertreter deutlich gemacht, dass sie eine generelle Absenkung der Arbeitszeit für Beamte kurzfristig für politisch nicht durchsetzbar hielten. **„Die dbb-Vorschläge für eine schrittweise Verkürzung, eine Reduzierung der Arbeitszeit für ältere Beschäftigte und die Überführung von Zeitkontingenten in ein Langzeit- beziehungsweise Lebensarbeitszeitkonto wollen wir aber als mögliche und realisierbare Einstiege weiter diskutieren.“**

Mit kollegialem Gruß

Herzlichst Ihr

Ingo John, Vorsitzender VBB Bereich VIII – BMVg – im dbb und tarifunion

Tel. 0177 327 6056, d. im Büro: 030-2004-22900, IngoJohn@bmv.bund.de

IngoWJohn@googlemail.com

Berlin, September 2016

